

Trio Dan

>> Eine Zeitreise <<

begleitet von Aaron Dan

Aaron Dan (Querflöte)
Bálint Gergely (Violoncello)
Michael Dan (Klavier)

spielt

Originalkompositionen und
eigene Bearbeitungen von

Seien Sie herzlich willkommen
zu unserer dritten Matinee
des Jahres 2005

am Sonntag
dem 4. September 2005
um 11 Uhr

im Logenhaus Berlin

Emser Straße 12-13
(Wilmersdorf)

Eintritt frei

U3(U1) – Station Hohenzollernplatz
Parkplätze vor dem Gebäude

J. Sebastian Bach Sonate E-Dur BWV 1035
für Querflöte und Basso Continuo

Ignaz Joseph Pleyel Grand Trio Op.29

Charles Edouard Lefebvre Ballade

Sergej Rachmaninov Trio élégiaque Nr.1
g-moll

Francois Borne Fantaisie Brillante
sur „Carmen“ für Flöte und Klavier

Felix Mendelssohn-Bartholdy Trio d-moll

Astor Piazzolla La Muerte del Angel
Milonga del Angel
Decarisimo

Unter dem Namen **Trio Dan** vereinigten sich drei Geschwister, die schon seit ihrer frühen Kindheit zusammen mit ihren Eltern in der Heimatstadt Cluj (Rumänien) abende- und nächtelang Kammermusik spielten. Als feste Kammermusikbesetzung konzertieren sie seit dem vergangenen Jahr, als Bálint für den jüngeren Bruder, den Geiger Theo, eingesprungen war und somit die Besetzung und ebenso das Repertoire bereicherte.

Auch einzeln hat jeder von ihnen eine beachtliche Karriere bereits hinter sich: Bálint (29) spielt zur Zeit im Orchester des Stadttheaters Flensburg und ist als Kammermusiker und Solist auf vielen Bühnen Europas zu Hause. Michael (25) studiert Tonmeister und Orgel bei Prof. Paolo Crivellaro an der UdK Berlin und tritt seit 1996 regelmäßig mit seinen Brüdern Aaron und Theo während Tournées in Deutschland, Frankreich und der Schweiz auf. Aaron (24), der neben dem Musizieren Manager und Moderator der Konzertveranstaltungen ist, hat in diesem Jahr in Paris sein Konzertexamen mit Auszeichnung bestanden und bereitet sich nun auf sein Diplom an der UdK Berlin vor. Alle drei sind vielfache Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe.

In ihren Konzerten stellt sich das Trio die Aufgabe, dem Publikum eine bleibende Erfahrung zu geben. So werden in moderierter Form musikalische Zusammenhänge mit biographischen, geschichtlichen oder sozialen Strukturen in Verbindung gebracht, Briefe vorgelesen, Anekdoten oder kurze Geschichten erzählt, ohne jedoch die Spannung des Musikalischen zu unterbrechen.